Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **68 (1950)**

Heft 52

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und der diese Verwandlung vermittelnde Körper sich schliesslich wieder in seinem Anfangszustande befindet, muss zugleich eine andere Wärmemenge aus einem wärmeren in einen kälteren Körper übergehen, und die Grösse der letztern Wärmemenge im Vergleich zur ersteren ist nur von den Temperaturen der beiden Körper, zwischen denen sie übergeht, und nicht von der Art des vermittelnden Körpers abhängig». Mit der von J. Thomson eingeführten absoluten Temperatur lässt sich diese Aussage, soweit sie sich auf einen umkehrbaren Arbeitsprozess bezieht, durch die einfache Beziehung

$$\frac{Q_1}{T_1} = \frac{Q_2}{T_2} = \frac{Q}{T} = S$$

ausdrücken. Clausius bezeichnete 1854 den Quotienten Q/T als *Aequivalenzwert der Verwandlung*. In der weiteren Entwicklung der Wärmelehre erwies sich diese Grösse als besonders bedeutungsvoll, was Clausius veranlasste, den umständlichen Ausdruck durch einen kürzeren, dem Wort «Energie» ähnlich gebildeten zu ersetzen, wofür er 1865 in seiner Arbeit: Ueber verschiedene, für die Anwendung bequeme Formen der Hauptgleichungen der mechanischen Wärme-Theorie («Ann. d. Phys.», Bd. 125, 1865, S. 353/400) den Ausdruck *Entropie* (von ἡ τροπή, die Verwandlung) einführte. Vom zweiten Hauptsatz als Entropieprinzip kann man streng genommen erst seit 1865 sprechen, doch ist der wesentliche Inhalt dieses Satzes bereits in der Arbeit von Clausius von 1850 enthalten. In der Veröffentlichung von 1865 hat Clausius auf die umfassende Bedeutung der beiden Begriffe Energie und Entropie hingewiesen. Auf das ganze Weltall angewandt konnte er folgende Aussagen von kosmologischer Bedeutung machen:

1. Die Energie der Welt ist konstant.
2. Die Entropie der Welt strebt einem Maximum zu.

Dr. Rudolf Julius Emanuel Clausius wurde am 2. Januar 1822 zu Köslin, Pommern, geboren. Schon im Gymnasium zu Stettin trat seine besondere Begabung für Mathematik und Physik hervor. Von 1840 bis 1843 studierte er in Berlin, unterrichtete von 1844 bis 1850 am Friedrich Werderschen Gymnasium, nachher an der Königlichen Artillerie- und Ingenieurschule zu Berlin. Gleichzeitig wirkte er als Privat-Dozent an der Universität Berlin. 1855 berief ihn der schweizerische Schulrat zusammen mit Semper, Culmann, Bolley, Mousson an das neu gegründete Eidgenössische Polytechnikum als Professor für mathematische und technische Physik. 1857 wurde er auch zum Ordinarius an der Universität Zürich ernannt. 1867 nahm Clausius eine ehrenvolle Berufung an die Universität Würzburg an. Von 1869 bis zu seinem Tode am 26. August 1888 hatte er den Lehrstuhl für Physik an der Universität Bonn inne. Clausius war nicht nur ein hervorragender Wissenschafter und Pädagog, sondern auch ein liebevoller Mensch und ein väterlicher Freund seiner Schüler.

Dr. h. c. Friedrich Oederlin zum 70. Geburtstag

DK 92 (Oederlin)

Am 14. Dezember feierte Dr. h. c. Friedrich Oederlin, Delegierter des Verwaltungsrates der Firma Gebrüder Sulzer, Winterthur, seinen 70. Geburtstag. Wer mit dem Wachstum dieser Firma vertraut ist, konnte verfolgen, in welch massgebender Weise die technische Entwicklung des Unternehmens durch die umsichtig leitende Hand Dr. Oederlins gefördert wurde. Seiner stets zielgerichteten Konsequenz und nicht zuletzt seiner taktvollen Führung und Koordinierung ist es gelungen, den Ausbau der industriellen Forschung, als Grundlage eines erfolgreichen technischen Schaffens, rechtzeitig und in wohlerwogenem Umfang zu fördern. Damit stehen heute dem Unternehmen nicht nur materiell best ausgerüstete Forschungsstätten zur Verfügung, sondern vor allem auch ein Stab initiativer Persönlichkeiten und wissenschaftlich geschulter Kräfte, die in fruchtbarem Zusammenwirken die neuen umfassenden Aufgaben der Technik bearbeiten. In diesem Sinne lagen auch die Sorgen der Wahl und Weiterbildung junger Ingenieure dem Jubilaren besonders am Herzen. Sein Lebensweg in wachsende Verantwortung führte auch zu nahem Kontakt mit zahlreichen Institutionen der Eidg. Technischen Hochschule, die Friedrich Oederlin bereits 1942 den Ehrendoktor der Technischen Wissenschaften verliehen hatte. Es ist mir eine Freude, zum festlichen Anlass des 70. Geburtstags dem Wunsch Ausdruck zu geben, es möchten Dr. Oederlin noch viele Jahre bester Gesundheit und Tatkraft beschieden sein, zum Nutzen seiner Firma und weiterer Kreise seiner Wirksamkeit und zur Freude seiner Angehörigen, seiner Mitarbeiter und Freunde. G. Eichelberg

MITTEILUNGEN

Die Kraftwerkanlagen Donzère-Mondragon an der Rhone. Zur Beschreibung des Rhone-Stauwehrs auf S. 656* dieses Jahrgangs (Nr. 47) ist folgende Berichtigung anzubringen: Von den Segmentschützen in den fünf 31,5 m weiten Oeffnungen ist die rechtsufrige ohne Klappe, die übrigen sind mit Klappe versehen. Auch die Segmentschütze der 45 m weiten Schiffahrtsöffnung hat eine Klappe.

Eine Ausstellung «Der Textildruck» im Kunstgewerbe-Museum der Stadt Zürich zeigt Musterung und Technik von den Primitiven bis zum modernen Industriedruck. Die Ausstellung dauert noch bis am 14. Januar 1951. Sie ist geöffnet von 10 bis 12 und 14 bis 18 h, Mittwoch bis 21 h, Samstag und Sonntag bis 17 h, Montag geschlossen.

Die Schweizerische Vereinigung für Landesplanung erhielt von den eidg. Räten eine jährliche Subvention von 25 000 Fr. zugesprochen.

WETTBEWERBE

Holzbauprämiierung der Lignum (SBZ 1950, Nr. 24, S. 331). Es sind 78 Arbeiten von 66 Teilnehmern eingereicht worden. Sie wurden vom Preisgericht nach architektonischer und konstruktiver Gestaltung, nach ideellem Gehalt und Eignung zur Förderung des Holzbaues und nach der technischen und materialgerechten Durchbildung der Details beurteilt. Ferner wurden auch wirtschaftliche Gesichtspunkte für die Erstellung, den Gebrauch und den Unterhalt von Bauten in Betracht gezogen.

Erste Preise (650 Fr.) erhielten:

I. Kategorie, Wohnungsbau: *H. Escher* und *R. Weilenmann*, Zürich, für zwei Arbeiten, *R. Zangger* und *A. Scheuchzer*, Zürich, *W. Althaus*, Bern, *Ch. Trippel*, Zürich, *H. Brüderlin*, Aarau, *G. Brera* und *P. Waltenspuhl*, Genf, *Cramer, Jaray, Paillard*, Zürich;

II. Kategorie, Arbeits- und Erholungsstätten: *J. Zweifel* und *T. Schmid*, Zürich, *R. Hässig*, Zürich, *W. Bölsterli* und *R. Weidmann*, Baden, *G. Brera* und *P. Waltenspuhl*, Genf;

III. Kategorie, Bauten der Schule und Erziehung: *Ch. Trippel*, Zürich.

Zweite Preise (450 Fr.) erhielten:

I. Kategorie, Wohnungsbau: Dr. *W. Hauser*, Zürich, *A. Wilhelm, R. Marugg, A. Theus*, Chur/Zürich, *Danzeisen & Voser*, St. Gallen, *F. Largiadèr*, Riehen-Basel, *A. Barth*, Schönenwerd, *Richner & Anliker*, Aarau, *H. W. Moser*, Zürich, *H. Rüegg & Co.*, Interlaken, *E. Anderegg*, Wattwil;

II. Kategorie, Arbeits- und Erholungsstätten: *A. Barth*, Schönenwerd, *O. Kober-Tgetgel*, Pontresina;

III. Kategorie, Bauten der Schule und Erziehung: *G. Brera & P. Waltenspuhl*, Genf;

V. Kategorie, Landwirtschaftliche Bauten: *Schweiz. Vereinigung für Innenkolonisation*, Zürich.

Dritte Preise (200 Fr.) erhielten:

I. Kategorie, Wohnungsbau: *F. Reiber*, Zürich, *A. Fetzer* Bassersdorf, *Gebr. Ott*, Diessenhofen, *U. Brunner*, Hemberg

IV. Kategorie, Kirchliche Bauten: *W. Th. Höhn*, Zürich.

Ankäufe erhielten: *W. Bodenmann A.-G.*, Waldstatt, *A. Gaillard*, Genf, *A. Wilhelm*, Zürich, *E. Christen*, Langenthal, *Holzbau A.-G.*, Lungern.

Vom 30. Dezember 1950 bis zum 14. Januar 1951 findet im Kunstgewerbemuseum in Zürich eine Ausstellung der Arbeiten statt. Oeffnungszeiten: 10 bis 12 und 14 bis 18 h, Mittwoch bis 21 h, Samstag und Sonntag bis 17 h, Montag geschlossen. Diese Ausstellung soll später in Bern und St. Gallen gezeigt werden.

LITERATUR

Neuerscheinungen:

Répertoire international des archives photographiques d'oeuvres d'art. Par l'UNESCO. 654 p. de texte. Paris 1950, Dunod. Prix rel. 1800 f.frs.

Calculo de concreto armado. Von Telemaco van Langendonck. Band II. 635 S. mit Abb. und Tabellen. Sao Paulo 1950, Associacao Brasileira de Cimento Portland.

Zum Wasserhaushalt des Schweizer Hochgebirges. I. Band, II. Teil: **Allgemeines.** Von Paul Huber, F. de Quervain, H. Huber und O. Lütschg-Loetscher †, Mitarbeiter Rudolf Bohner. 120 S., 26 Abb. und 28 Tabellen. Bern 1950, Kommissionsverlag Kümmerly & Frey. Beiträge zur Geologie der Schweiz, Geotechn. Serie, Hydrologie, 4. Lieferung.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch. Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI
Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein

Auszug aus den Protokollen der C.C.-Sitzungen vom 1. September und 20. Oktober 1950

Mitgliederbewegung, zusammengestellt aus den C.C.-Protokollen vom 1. Sept. und 20. Okt. 1950. Die Sektionszugehörigkeit ist in Klammern angegeben. Wo sie mit dem Wohnort identisch ist, fehlt die Angabe des Wohnortes.

Neuaufnahmen:

Jakob Gretler, Arch., Wohlen (Aargau)
Ferdinand Walther, Bau-Ing., Gränichen (Aargau)
William Ryter, ing. méc., Pt. Saconnex (Genève)
Marcel Wenger, ing. méc. (Genève)
Ulrich Weber, Mathem. (Schaffhausen)
Jean Schmid, Geometer, Frauenfeld (Thurgau)
Karl Angelo de Maddalena, Bau-Ing. (Aargau)
Hans-Ulrich Ludwig, Arch. (Bern)
Franz Meister, Arch., Liebefeld (Bern)
Carlo Lichtenhahn, Bau-Ing. (Bern)
Lucian Büeler, Bau-Ing. (Solothurn)
Markus Wehrli, Arch. (Basel)
Eugen Keller, Bau-Ing. (Basel)
Walter Schwarzenbach, Masch.-Ing., Riehen (Basel)
William Mollet, Bau-Ing., Biel (Bern)
Jakob Hersche, Bau-Ing., Appenzell (St. Gallen)
Emil-Wilhelm Honegger, Masch.-Ing., Flurlingen (Schaffhausen)
Hermann Wellauer, Bau-Ing., Frauenfeld (Thurgau)
Kurt Widmer, Kult.-Ing., Münchwilen (Thurgau)
Alberto Bassetti, Kult-.Ing., Bellinzona (Tessin)
Bernard Matthey, ing. civ., Lausanne (Waadt)
Georges Destraz, ing. él., Lausanne (Waadt)
Felix von Wager, Masch.-Ing. (Winterthur)
Hermann Bickel, Bau-Ing. (Zürich)
Walter Schaad, Bau-Ing. (Zürich)
Prof. Ernst Brandenberger, Chem., Rüschlikon (Zürich)
Samuel Hartmann, Kult.-Ing. (Zürich)
Walter Sommer, Arch., Biel (Bern)
Walter Beck, Bau-Ing. (Winterthur)
Erich Christoffel, Bau-Ing., Maienfeld (Graubünden)
Ulrich Stampa, Masch.-Ing., Biel (Bern)
August Wehrli, Bau-Ing., Olten (Solothurn)
Rolf Zollikofer, Bau-Ing. (Solothurn)
Ludwig Kayser, Arch., Stans (Waldstätte)
Florian Baldini, Arch. (Zürich)
F. Willy Lüps, Arch. (Zürich)
Hans Stäger, Arch. (Zürich)
Willi Bühr, Bau-Ing., Bern (Zürich)
Romano Gregorig, Masch.- und El.-Ing. (Zürich)
Albert Pfenninger, Masch.-Ing. (Zürich)

Todesfälle:

Max von Anacker, Masch.-Ing., Basel
Werner Steinegger, El.-Ing., Zürich
Dr. Oskar Bosshardt, Bau-Ing., Basel
Alois Seliner, Arch., Bern
Jean-Louis Ruche, Arch., Winterthur
Gottfried Schindler-Bucher, Arch., Zürich
Hans Belart, Masch.-Ing., Zürich

Wahlen. Als neues Mitglied der Wettbewerbs-Kommission wird gewählt Arch. M. Piccard, Lausanne, an Stelle des zurückgetretenen Arch. A. Laverrière. Als neue Mitglieder der Normalien-Kommission werden gewählt: Arch. A. Rivoire, Genf, an Stelle von Arch. A. Hoechel, Genf, und Arch. R. Weilenmann, Zürich, an Stelle von Arch. H. Müller, Thalwil.

Musterblätter für Normal- und Sonderbauwerke von Kanalisationen. Das Central-Comité genehmigt die Teilrevision der Norm 146, die in der Hauptsache in einer neuen Redaktion der Blätter 4, 5 und 6 besteht. Die revidierten Blätter können beim Sekretariat bezogen und in den alten Exemplaren ersetzt werden. Die neue Auflage ist bereits erschienen und kann beim Sekretariat bezogen werden.

Revision der Honorarordnung für architektonische Arbeiten, Form. 102. Das Central-Comité nimmt Kenntnis vom Stand der Revisionsarbeiten der Kommission, welche bereits 10 Sitzungen abgehalten hat. Es ist anzunehmen, dass die Arbeiten der Kommission anfangs 1951 fertiggestellt werden. Der Entwurf wird nach Behandlung mit Behördevertretern den Sektionen zur Prüfung unterbreitet werden.

Architekturausstellung in USA. Die Stiftung Pro Helvetia plant die Durchführung einer Wanderausstellung über Schweizer Architektur in den USA. Das Central-Comité erblickt in dieser Ausstellung eine wertvolle kulturelle Werbung für schweizerische Leistungen. Arch. M. Kopp, Zürich, und Prof. J. Tschumi, Lausanne, werden als Vertreter des S. I. A. im Ausstellungskomitee mitmachen. Das Central-Comité wird sich bei der Pro Helvetia dafür einsetzen, dass auch Ingenieur-Bauwerke anlässlich dieser Ausstellung zur Schau getragen werden.

Wettbewerb Schulhausbauten Vevey. Dieser Wettbewerb ist durch Publikation im «Bulletin Technique de la Suisse Romande» Nr. 10 vom 20. 5. 50 wegen seines grundsatzwidrigen Programms vom Central-Comité für S. I. A.-Mitglieder gesperrt worden. Arch. M. L. Monneyron, Stadtarchitekt von Lausanne, hat trotz einer Aufforderung des Central-Comité sein Amt als Preisrichter nicht niedergelegt. Das Central-Comité beschliesst, eine Klage gegen Arch. Monneyron bei der Standeskommission der Sektionen Waadt-Wallis-Genf einzureichen.

Kommission für soziale Fragen. Das Central-Comité nimmt den Schlussbericht der Kommission zu den Ausbildungsfragen der Ingenieure zur Kenntnis und fasst die entsprechenden Beschlüsse betreffend das weitere Vorgehen. Eine erste interne Aussprache wird in der Präsidenten-Konferenz vom 9. Dezember 1950 stattfinden.

Ausbildungsfragen der Architekten. Im Anschluss an das Studium der Ausbildungsfragen für die Ingenieure beschliesst das Central-Comité, eine Kommission für das Studium der Ausbildungsfragen der Architekten ad hoc zu bilden. Als Präsident dieser Kommission und Vertreter des Central-Comité wird Arch. H. Weiss bestimmt. Die Kommission wird in erster Linie eine Enquête bei einer Anzahl von Mitgliedern durchführen, um die verschiedenen Auffassungen der Architektenschaft festzulegen.

Lehrlingsausbildung. Das Central-Comité prüft die Frage der Ausbildung der Lehrlinge in den Bauberufen und die Möglichkeit der Einführung einer Regelung über die Zulassung der Ingenieur- und Architekturbureaux, welche berechtigt sind, Lehrlinge auszubilden. Ferner soll die Frage der Aufstellung von Richtlinien für die Entschädigungen an Lehrlinge mit den Sektionen besprochen werden.

Verschiedene Wettbewerbe. Das Central-Comité behandelt einige Wettbewerbsangelegenheiten, wo die Rechte der Teilnehmer verletzt worden sind. Das Central-Comité wird sich im Einverständnis mit der Wettbewerbs-Kommission bemühen, eine gütliche Einigung mit den ausschreibenden Behörden zu erzielen.

Internationale Konferenzen. Auf Ersuchen des Eidg. Departementes des Innern bestimmt der S. I. A. einige Vertreter als Fachexperten an folgende internationale Konferenzen: 1. für die Generalversammlung des «Conseil International de Documentation du bâtiment», 23.—31. Okt. 1950 in Paris; 2. für die «Conférence de la Recherche dans le Domaine du Bâtiment» vom 13.—22. Nov. 1950 in Genf.

Das Central-Comité bespricht ferner verschiedene Aufnahmen von Mitgliedern ohne Hochschulbildung, die im Gang stehende Revision verschiedener Normen, den Stand der Titelschutzfrage, die internationalen Beziehungen der Ingenieure und Architekten usw.

Einbanddecken und Sammelmappen für die SBZ

Wiederholte Anfragen aus dem Leserkreis veranlassen uns, mitzuteilen, dass nur ein einziger Typ von Einbanddecken auf Vorrat hergestellt wird, nämlich die dunkelrote Decke mit Goldprägung der Buchbinderei Wolfensberger in Zürich 45, Edenstrasse 12 (Tel. 051/23 21 10) zum Preis von Fr. 5.70 netto. Alle an uns gerichteten Bestellungen von Einbanddecken geben wir an diese Firma weiter. Selbstverständlich entspricht der Stil dieser Decken ihrer Entstehungszeit im letzten Jahrhundert; weil die meisten Abonnenten Wert auf Kontinuität legen, kann sie nicht abgeändert werden. Wer einen modernen Einband vorzieht, kann z. B. bei der Buchbinderei E. Nauer in Zürich 32, Hottingerstrasse 67 (Tel. 051/32 08 72) die blaue Decke mit weisser Schrift (Preis Fr. 7.30) bestellen, wie sie die Bände im S. I. A.-Sekretariat aufweisen.

Für die Aufbewahrung im Laufe des Jahres können wir die *Sammelmappe* «Zefiz» der Firma Anker in Grosswangen empfehlen. Sie ermöglicht, jede neu erschienene Nummer sofort einzuheften und am Ende des Jahres alle Hefte leicht wieder wegzunehmen. Die Mappe in schwarzem Ganzleinen mit 60 Doppelklemmen (davon 8 ausziehbar), mit Goldprägung auf Deckel und Rücken, kostet netto Fr. 7.35. Bestellungen sind direkt an die Firma Anker A.-G. in Grosswangen (Luzern) zu richten; Tel. 045/5 60 19.